



Erfassung & Bewertung von Arten der FFH-RL in Bayern

Gelbbauchunke

Bombina variegata

EU-Code
1193

Anhang
II + IV

Verfasser: Hansbauer, Müller-Kroehling

März 2008

Definition:

- (Potenzielles) Reproduktionszentrum:

Häufung temporärer Gewässer die nicht weiter als 500 m von Nachweisgewässern entfernt sind oder wichtiges Einzelgewässer (z.B. Abbaugrube), die von der Habitatbeschaffenheit her einen substanziellen Beitrag zur Reproduktion leisten können.

Eigenschaften der Gewässer: weitgehend vegetationslos (in Waldwegspuren auch mit Vegetation) flach, nicht zu stark beschattet, oft nur temporärer Charakter (Austrocknen im Spätsommer), frei von Fischen.

(Nicht gemeint ist „potenziell“ im Sinne von „herbeiführbar“, z.B. durch Gestaltungsmaßnahmen).

Erhebungsumfang:

- Durch Auswertung der Struktur- und Nutzungskartierung, der Amphibienkartierungen, der ASK, der Standortkarte (in Geländedepression, Nasslagen, bindige verdichtungsempfindliche Böden...), und durch Befragung von ortkundigen Experten und Gebietskennern sind potenzielle Reproduktionszentren der Gelbbauchunke zu ermitteln. Bei sehr großen Gebieten werden repräsentative Teilbereiche als Untersuchungsflächen ausgewählt. Bei schlechter Datenlage ist hierfür eine Vorbegehung erforderlich.
- Die Suche kann auf Höhenlagen unter 1000 m beschränkt werden.
- Im gesamten Gebiet wird entsprechend unten erläuterten Methodik jede Teilpopulation (bzw. repräsentative Populationen bei großen Gebieten) erfasst.
- Bewertungseinheit ist das Reproduktionszentrum mit Artnachweis.

Methodik der Populationserfassung:

- Zwei Begehungen der potenziellen Reproduktionszentren bzw. der geeigneten Laichgewässer zur Hauptlaichzeit (Mai-Juni) bei Temperaturen über 12°C, bevorzugt nach starken Niederschlagsereignissen. Kontrolle nach Alttieren, Subadulten und Laich durch Sichtbeobachtung und ggf. Abkeschern.
- Sofern anhand der beobachteten, gutachtlich eingeschätzten Altersstruktur nicht abgeleitet werden kann, ob die Teilpopulation noch in ausreichendem Umfang reproduziert, erfolgt ein weiterer Erfassungsdurchgang der Gewässer im Juli/August zur Suche nach Larven und diesjährigen Jungtieren (auch im unmittelbaren Uferbereich); Sichtbeobachtung und ggf. Abkeschern.
- Lokalisation von (potenziellen) Laichgewässern, von Fundpunkten, mit GPS. Bei Großvorkommen bzw. Fundpunkthäufungen kann ggf. auch eine flächenhafte Darstellung (Schraffur o.ä.) zusammen mit einer Bestandsschätzung verwendet werden.
- Dokumentation aller erfassten Individuen (Adulte, diesjähriger Jungtiere, Larven und Laich), verwendete Methodik, Witterung (Kurzbeschreibung von Temperaturverlauf, Niederschläge der letzten 3-5 Tage, keine Auswertung meteorologischer Daten).

Erfassung wichtiger Habitatparameter:

- Reproduktionszentren werden nach der Kartierung der (pot.) Laichgewässer abgegrenzt.
- Dichte an (potenziellen) Laichgewässern je Reproduktionszentrum.
- Beschreibung und Eintrag in das Feld „Bemerkungen zum Fundort“ in PC-ASK folgender Parameter der Laichgewässer im Reproduktionszentrum:
 - Gewässertyp (Quellbereich, Fahrspur, Abbaustelle, Suhle, Graben, etc.)
 - permanente, semipermanente oder temporäre Gewässer
 - Größe der Wasserfläche (ggf. Spanne)
 - Gewässertiefe (geschätzt)
 - Besonnung
 - Anteil Wasserfläche mit submerser Vegetation
- Hinweis zum Eintrag in ASK: Bewertungsrelevante Habitatparameter sind zusätzlich in der Eingabemaske „NATURA 2000“ zu dokumentieren.
- Einfluss der Flächennutzung auf Neuentstehung oder Zerstörung von Laichgewässern (Fahrspuren z.B. durch militärischen Übungsbetrieb usw.).
- Qualitative, kurze Beschreibung des Landlebensraumes innerhalb und im Radius von 500 m um ein Reproduktionszentrum auf Basis kartografischer Auswertung von Standortskarten bzw. Luftbildern (Aufenthaltsgewässer, Rohbodenanteile, Staunässeböden, Nadelwaldjungbestände, Flächenreduktion des potenziellen Habitats durch Barrieren).

Kartografische Auswertung der Verbundstrukturen, Barrieren (- 1000 m), Entfernung zum nächsten Reproduktionszentrum.

Erfassung wichtiger Beeinträchtigungen:

- Im Rahmen der Kartierungen von Habitat und Population werden Verfüllung, Sukzession, Fischbestand, Barrieren und die Landnutzung beurteilt. Für die Barrieren können zusätzlich Luftbild und TK ausgewertet werden.

Hinweis zum Eintrag in ASK:

- Die Beeinträchtigungen werden in die Felder „Nutzung“ / „Gefährdung“ eingetragen. Im Codeplan nicht enthaltene Parameter werden ergänzt.
- Für die Bewertung ausschlaggebende Parameter werden zusätzlich in der Eingabemaske „Natura 2000“ festgehalten bzw. wird auf die codierten Angaben in den Feldern „Nutzung“ / „Gefährdung“ verwiesen.

Dokumentation & Darstellung:

- Die Eingabe aller Sachdaten erfolgt in PC-ASK Version 2.0.5 oder höher.

In der Habitatkarte wird dargestellt:

- potenzielle und tatsächliche Laichgewässer
- Reproduktionszentrum

Bei der Erfassung zu beachten:

- Die hohe Lebenserwartung der Gelbbauchunke kann einen schleichenden Populationsrückgang verschleiern.
- In extremen Trockenjahren kann es auch in guten Gebieten zu einem fast vollständigen Ausfall der Reproduktion kommen.
- Das regelmäßige Austrocknen der Laichgewässer im späten Sommer ist in der Regel jedoch ein Qualitätsmerkmal, da es die Besiedlung der Laichgewässer durch Konkurrenten und Fraßfeinde minimiert.

Quellen:

- GOLLMANN, B. & GOLLMANN, G. (2002): Die Gelbbauchunke - von der Suhle zur Radspur. 135 S.
- HEIMBUCHER, D. (1996): Verbreitung, Situation und Schutz der Gelbbauchunke (*Bombina v. variegata*) in Bayern. Naturschutzreport 11(1); 165-171.
- HERRMANN, D. et al. (2001): Das niedersächsische Biomonitoring- und Artenschutzprogramm Gelbbauchunke (*Bombina v. variegata*). - Artenschutzreport 11; 30-32.
- JEDICKE, J. (2000): Methoden des Bestandsmonitorings für die Arten Gelbbauchunke und Kammmolch in Hessen. Unveröffentlichtes Gutachten im Auftrag des Regierungspräsidiums Gießen.
- LANDESANSTALT FÜR UMWELTSCHUTZ BADEN-WÜRTTEMBERG (2003): Handbuch zur Erstellung von Pflege- und Entwicklungsplänen für Natura-2000-Gebiete in Baden-Württemberg.
- MINTEN, M. & FARTMANN, T. (2001): Rotbauchunke (*Bombina bombina*) und Gelbbauchunke (*Bombina variegata*). In: FARTMANN, T., GUNNEMANN, H., SAHM, P. & SCHRÖDER, E.: Berichtspflichten in Natura-2000-Gebieten. - Angewandte Landschaftsökologie H. 42: 234-243.
- MÜLLER-KROEHLING, S. et al. (2003): Artenhandbuch der für den Wald relevanten Tier- und Pflanzenarten des Anhanges II der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie und des Anhanges I der Vogelschutz-Richtlinie in Bayern. – Freising, 167 S. + Anh.
- NIEKISCH, M. (1995): Die Gelbbauchunke – Biologie, Gefährdung, Schutz. – Weikersheim, 234 S.
- NÖLLERT, A. & GÜNTHER, R. (1996): Gelbbauchunke. In: GÜNTHER, R. (Hrsg.): Die Amphibien und Reptilien Deutschlands.

Quellen von Schwellenwerten

Zu Aktionsradien und Ausbreitungsfähigkeit vgl. NIEKISCH 1995, GOLLMANN & GOLLMANN 2002.

Zeitbedarf / Kosten

Aufwand und Kosten hängen stark von der Struktur des Gebietes ab und müssen noch ergänzt werden.

Experten

Lokale Experten können über die Naturschutzbehörden, Naturschutzverbände und speziell auch den Landesverband für Amphibien- und Reptilienschutz in Bayern (LARS) erfragt werden

Bewertung des Erhaltungszustands:

Habitatqualität	A (sehr gut)	B (gut)	C (mittel - schlecht)
Dichte an potenziellen Laichgewässern je Reproduktionszentrum	> 5*	3-5*	1-2*
Qualität der Laichgewässer im Reproduktionszentrum (besonnt, vegetationsarm, ephemere, ...)	überwiegend optimal und für die Art sehr günstig	überwiegend geeignet und für die Art günstig	überwiegend deutlich suboptimal und für die Art ungünstig
Qualität des Landlebensraumes im Umfeld der Laichgewässer (in und um Reproduktionszentrum) (Aufenthaltsgewässer, Strukturarmut, Staunässe, Rohbodenanteile...)	überwiegend optimal geeignet**	überwiegend geeignet**	überwiegend deutlich suboptimal**
* Schwellenwerte müssen nach den Ersterhebungen untersucht werden. ** und nicht durch Barrieren von Laichgewässer getrennt			
Die Bewertungen werden gemittelt.			

Zustand der Population	A (gut)	B (mittel)	C (schlecht)
Populationsgröße im Reproduktionszentrum*	> 100 Tiere	50-100 Tiere	< 50 Tiere
Reproduktion	in den überwiegenden Gewässern gesichert	gesichert, aber in vielen Gewässern bzw. in manchen Jahren auch weitgehender Ausfall der Reproduktion	nicht in ausreichendem Maße gewährleistet; kaum aktuelle Larvennachweise oder Hüpferrlinge
Verbundsituation: Nächstes Reproduktionszentrum im Abstand von	<1500 m**	1500-2500 m**	>2500 m
* Anmerkung zur Populationsschätzung: Die Zahlenangaben der Populationsgrößenbewertung stellen die höchste bei einer Begehung gezählte Anzahl adulter Tiere inkl. fertig entwickelter Jungtiere dar. ** s. o. Habitatqualität			
Die Bewertungen werden gemittelt.			

Beeinträchtigungen	A (gering)	B (mittel)	C (stark)
Gewässerverfüllung, -beseitigung	keine	Einzelfälle	mehrfach vorhanden bzw. Verfüllung von Schwerpunktorkommen
Gewässersukzession	Gewässerkomplex nicht durch Sukzession gefährdet	mittelfristige Gefährdung durch Sukzession	Sukzession gefährdet unmittelbar Laichgewässer
Fische	keine Fische	Fische vorhanden	
Nutzung	ergibt kontinuierlich ein hervorragendes Angebot an Laichgewässern und ein sehr gut geeignetes Landhabitat	ergibt ein ausreichendes Angebot an Laichgewässern und ein geeignetes Landhabitat	erfüllt nicht die Anforderungen für B
Barrieren im Umfeld von 1000 m um Vorkommen z.B. Straßen, Siedlungen, monotone landwirtschaftl. Nutzflächen	keine Barrieren	teilweise vorhanden, einzelne wenige Barrieren; Straßen mit geringem Verkehrsaufkommen	Viele und / oder gravierende Barrieren Straßen mit hohem Verkehrsaufkommen
<i>fakultativ: sonstige erhebliche Beeinträchtigungen</i>	
Die schlechteste Bewertung wird übernommen.			